**Glitzernder Schnee und fantastische Fernsicht**

**Gemütliche Gratwanderung mit Matterhornblick**

**Ausgedehnt Winterwandern, ohne grosse Anstrengung – das geht nicht nur im Tal: Der Gratweg von der Moosfluh zur Riederfurka, im UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau Aletsch, zählt zu den schönsten Höhenwanderwegen der Alpen – und ist im Winter bestens präpariert. Rechts liegt der gigantische Aletschgletscher, links die urigen Bergdörfer der autofreien Aletsch Arena, rundum ein schneebemützter Viertausender neben dem anderen – und geradeaus das majestätische Matterhorn.**

Wenn man auf der Moosfluh aus der Seilbahn steigt, bleibt einem erst mal der Mund offen stehen. So gewaltig ist der Rundblick hier oben auf 2333 Metern – und so blendendweiss verschneit die Welt, dass man ganz schnell die Sonnenbrille aus dem Rucksack kramt. Martin Nellen hat seine schon auf. Er ist hier geboren und aufgewachsen und arbeitet seit 40 Jahren als Bergführer. Und er hat schon Vorarbeit geleistet, ganze 28 Viertausender hat er gezählt, hier oben von der Moosfluh aus. Einen erkennen auch wir: Das Matterhorn schiebt seinen Zackengipfel fast ein bisschen vorlaut in den südlichen Himmel. Fehlen nur noch 27… „Die müsst Ihr jetzt nicht alle finden“, sagt Martin ruhig. Und stellt uns Matterhorns Nachbarn vor, die Mischabelgruppe und das Weisshorn, zeigt uns die italienischen Grenzberge im Südosten. „Und dort drüben“, sagt er und wendet sich nahezu feierlich nach Norden, „dort seht Ihr meinen Freund, den Grossen Aletschgletscher“. Wir folgen Martins Blick, unter dem der gigantische Eisstrom ruht, jetzt im Winter zugedeckt von Schnee. Mehr muss der Bergführer gar nicht sprechen – der Gletscher in all seiner Mächtigkeit schweigt laut genug, unweigerlich atmet man ein wenig tiefer die klare, kalte Luft ein, die sich so erfrischend anfühlt, als würden winzige Eiskristalle den ganzen Körper fluten.

„Gehen wir mal ein Stück?“, schlägt Martin vor, dem man seine stille Freude ansieht – Freude über diesen herrlichen Wintertag und über den Eindruck, den seine Walliser Heimat schon jetzt auf die Gäste macht.

Der Winterwanderweg hinüber zur Riederfurka verläuft immer am Grat entlang, bis auf wenige Meter geht es nur bergab. Es ist eine gemütliche Wanderung von etwa zwei Stunden auf einem breiten, präparierten und ausgeschilderten Weg, die man auch mit Kindern oder Grosseltern unternehmen kann. Einen Bergführer braucht man dafür nicht, aber einen Martin Nellen hat man einfach gerne dabei – er lässt einen irgendwie tiefer in die Landschaft eintauchen.

Es geht angenehm dahin, leicht hügelig, die gigantische Fernsicht und die strahlende Wintersonne sorgen für so ein beschwingtes und freudiges Gefühl, dass man am liebsten im Wechselschritt hopsen würde, aber das geht mit den dicken Bergschuhen auf Schnee nicht so gut. Links unter uns breitet sich das autofreie Plateau der Aletsch Arena aus mit seinen Skipisten und den drei Bergdörfern Riederalp, Bettmeralp und Fiescheralp, gut tausend Meter tiefer das Tal der jungen Rhone, die die Walliser „Rottu“ nennen; rechts hinter uns liegt der Aletschgletscher in seinem zigtausend Jahre alten Bett. „22 Kilometer ist er lang und bis zu 900 Meter mächtig“, weiss Martin. „Und auch wenn es nicht so aussieht – er ist ständig in Bewegung: Ein Fotoapparat, den man oben am Jungfraujoch verliert, der kommt nach 700 bis 800 Jahren unten an. Und dabei ist er nicht auf der Oberfläche gewandert, sondern in einer Tauchbewegung mehrere hundert Meter tief im Eis gewesen.“

Wir wandern weiter auf dem Gratweg, die Sonne wärmt grosszügig das Gesicht, auch wenn immer mal ein kühler Windhauch vom Gletscher heraufweht. So weit oben über dem Eisstrom und dem Tal zu sein, auf Augenhöhe mit all diesen schneebemützten Riesen, fühlt sich fast schon erhaben an, weit weg von der Welt, näher am Himmel als an der Erde.

Nach einer gemächlichen Stunde passieren wir die Hohfluh, und ab und an liegt jetzt in der Luft eine Ahnung von Wald, ein leicht harziger Duft. „Dort unten seht Ihr den Aletschwald“, sagt Martin, und unser Weg neigt sich den uralten Arven und winternackten Lärchen sanft entgegen. Plötzlich fliegt, sein krächzendes „rääggu“ rufend, ein Tannenhäher auf. Martin erklärt, dass diese Vögel mit ihrem schwarz-braunen, weiss getüpfelten Gefieder ja eigentlich Arvenhäher heissen müssten, zeichnen sie doch verantwortlich für den Fortbestand dieses uralten Arvenwaldes. „Sie picken mit ihrem meisselförmigem Schnabel im Herbst die Nüsschen aus den Arvenzapfen und verstecken sie kreuz und quer überall. Im Winter finden sie erstaunliche 80 Prozent davon wieder und tauchen dazu kopfüber in den Schnee. Die ,Arven-Nussini’, die sie nicht mehr finden, gehen auf und werden zu neuen Bäumen.“ Und was für Bäume! Bis zu tausend Jahre alte, knorrige Gestalten haben sich hier im Schutzgebiet versammelt, haben intensiver Sommersonne und eisiger Winterkälte getrotzt und stehen jetzt wie verwunschene Sagengestalten hier im Schnee.

Martin liebt diesen Wald – der im Übrigen einer der ältesten Wälder der Schweiz ist – und hat sich jetzt ein kleines Arvenzweigchen in den Mundwinkel gesteckt – so, wie manche Leute einen Zahnstocher. Später entdecken wir Spuren im Schnee – Fuchs und Hase sind es, die in der Dämmerung den Aletschwald durchstreifen, der Marder mischt sich auch mal unters Volk, erzählt unser Begleiter, nur das Murmeltier hat sich zum Winterschlaf in seine Höhle verkrochen.

Plötzlich taucht jetzt weiter unten wie eine Fata Morgana die sagenhafte Villa Cassel auf. Einem Märchenschloss gleich thront das Gebäude mit seinen Kupfer beschlagenen Türmchen, das heute das Pro Natura Zentrum Aletsch beherbergt, auf der Riederfurka. Sir Ernest Cassel liess es sich 1902 als Sommerhaus bauen. Der Londoner Bankier hatte sich in den mächtigen Gletscher, den Duft des Arvenwaldes, die fast Ohren betäubende Ruhe und die Frische der Bergluft verliebt. Hätte er damals unsere grossartige Winterwanderung auf dem Gratweg unternommen, wäre die Villa Cassel wahrscheinlich nicht nur ein Sommerhaus.

Es wird jetzt kühler, die Tage sind kurz im Winter, und als wir das letzte Stück von der Villa Cassel hinab zur Riederalp steigen, hauchen wir kleine Atemwölkchen in die Luft. Martin Nellen dreht sich um: „Ihr seid mit offenen Augen gegangen, mit offenen Sinnen“, sagt er und lächelt. „Das ist gut.“

Winter 2020 / 2021

Winterwandern in der Aletsch Arena

Es ist die wohl ruhevollste Art, die winterliche Traumkulisse der Aletsch Arena zu entdecken:

72 Kilometer bestens präparierte, gut ausgeschilderte Winterwanderwege laden ein – zu abwechslungs- und vor allen Dingen aussichtsreichen Genusswanderungen.

www.aletscharena.ch/aktivitaeten/winterwandern

Der Aletsch Entdeckerpass ermöglicht die freie Fahrt mit sämtlichen Anlagen der weitläufigen Region – zu den schönsten Einstiegen der angrenzenden Wanderwege und auf alle Ausflugsgipfel. Zusätzlich ist die Zugstrecke Mörel/Betten Talstation/Fiesch/Fürgangen inklusive – einem Teilabschnitt des weltberühmten Glacier-Express.

Der Aletsch Entdeckerpass ist als 1- und Mehrtagesticket erhältlich. Ein 7-Tage Entdeckerpass kostet 21 CHF/Tag. Bei 2 Erwachsenen fahren Kinder bis 20 Jahre kostenlos. Bis zum 6. Lebensjahr fahren Kinder stets kostenfrei.

Empfohlen wird der kontaktlose Einkauf der Tickets über den Webshop der Aletsch Arena. Gut zu wissen: Bis zu 20% Rabatt erhält, wer frühzeitig online bucht.

Auch Unterkünfte sind über das Portal zu buchen. www.aletscharena.ch/webshop

Covid-19 Massnahmen

Gewohnt befreiend sollen die Gäste ihre Winterferien hier oben verbringen: Wer nicht in die grosse Gondel steigen möchte, wählt nach Verfügbarkeit eine kleine Familiengondel. Tickets können kontaktlos online gebucht werden. Ganz für sich ist man in den vielen gemütlichen Chalets und Ferienwohnungen. Aber auch die kleinen, familiengeführten Hotels sind bestens vorbereitet. Einige Supermärkte sind für Selbstversorger auf ‚Pick-up’ eingestellt und manch Gastgeber bereitet auf Wunsch Lunch-Pakete. Landestypische Spezialitäten können auch zum Take-Away geordert werden. Übrigens ein Muss: mindestens einmal die „Cholera“ auszuprobieren, die hier im Wallis keine Krankheit, sondern eine leckere Spezialität ist (feiner Gemüsekuchen) – nun eben auch zum Mitnehmen! www.aletscharena.ch/coronavirus

Spannende Alternativen zum klassischen Skifahren

Erlebnishungrige Naturliebhaber kommen in der Aletsch Arena voll auf ihre Kosten:

* Geführte Schneeschuh-Touren

www.aletscharena.ch/aktivitaeten/schneeschuhlaufen

* Begleitete Ski-Touren auf den Grossen Aletschgletscher oder durch den märchenhaften 1000 Jahre alten Aletschwald

www.aletscharena.ch/aktivitaeten/skitouren

* 104 km Langlauf-Loipen in spektakulärem Panorama: Neben den herrlichen Loipen auf dem Sonnenplateau – mit traumhaftem Blick auf majestätische Viertausender – locken im Fieschertal weitere gut präparierte Spuren. Mit der Loipe Goms ist ein echtes Langlauf-Eldorado nur einen Katzensprung entfernt. 90 Loipenkilometer führen durch 12 malerische Dörfer. Eine Vielzahl an Zustiegen in die MG-Bahn sorgen für eine entspannte Rückfahrt in die Aletsch Arena. Neu: bei Schnupperkursen auf der Bettmeralp können Einsteiger das Langlaufen unter professioneller Anleitung testen

www.aletscharena.ch/aktivitaeten/langlauf

* Dem Himmel so nah: Wie ein Adler über der Aletsch Arena kreisen. Beim Tandemflug kann sich in Fiesch-Eggishorn, das als wahres Mekka für Gleitschirm- und Deltafliegen gilt, jeder den Traum vom Fliegen erfüllen. Auch Kinder, Senioren und Gäste im Rollstuhl \*)

www.aletscharena.ch/aktivitaeten/gleitschirm-delta

* NEU Winter-Trailrunning: Morgenstund hat Gold im Mund. Mit einem abwechslungsreichen Trailrunning-Training in den frühen Morgenstunden ist der Start in einen erlebnisreichen Tag perfekt. Je nach Fitnesslevel wird die Route Bettmeralp-Bettmersee-Hohfluh retour oder Bettmeralp-Bättmerhitta-Fiescheralp retour in Anspruch genommen.

www.aletscharena.ch/planen-buchen/angebote-erlebnisse/angebot/winter-trailrunning

* NEU Kräuter-Erlebnis-Nachmittag: Stefanie Mattig (Kräuterfrau in dritter Generation) gewährt spannende Einblicke in die einheimische Kräuterwelt und die Welt des Räucherns. Abwechselnd werden gemeinsam Naturprodukte für zuhause erstellt: Badekugeln, Salben, Deos, Zahnpaste und weitere Aroma-Pflegeprodukte.

www.aletscharena.ch/planen-buchen/angebote-erlebnisse/angebot/kraeuter-erlebnis-nachmittag-mit-steffi

Senioren auf die Piste!

Von wegen „altes Eisen“. Gerade ältere Semester kennen das: ein paar Jahre ausgesetzt oder nach einer Verletzung nicht mehr ganz so sicher auf den Skiern… Kein Grund, den Winter im Lehnstuhl zu verbringen, findet die Skischule Bettmeralp in der Aletsch Arena und bietet spezielle Kurse für Senioren an. Dabei wird besonderer Wert auf Sicherheit und Gelenk schonendes Fahren gelegt.

www.aletscharena.ch/planen-buchen/angebote-erlebnisse/angebot/seniorenkurse-fuer-wiedereinsteiger

Nachhaltigkeit: Autofrei in den Skiurlaub

Das erste wirkliche Zug/Bus/Bergbahn-Drehkreuz der Schweiz

Skiurlaub geht nicht ohne Auto? Und wie das geht: Die Matterhorn Gotthard-Bahn fährt seit letztem Jahr unten rein in den neuen ÖV-Hub Fiesch, und oben schwebt die taufrische 10er-Gondelbahn raus. Direkt hinauf in die Aletsch Arena, mitten ins Skigebiet. Die Bergdörfer auf dem Sonnenplateau sind autofrei und der Skiverleih zählt zu den Besten im Alpenraum. Praktisch übrigens: Der neue Bahnhof ist gänzlich barrierefrei – für Rollstühle, Kinderwägen, Trolleys und die Gepäckwägen der Bergbahn, die es auch mit einer kompletten Winterausrüstung aufnehmen.

www.aletscharena.ch/planen-buchen/anreise-mobilitaet

BEST SKI RESORT-REPORT 2020 – Wintersportstudie zur Gästezufriedenheit

39’795 Wintersportler wurden in der vergangenen Skisaison in 55 Skigebieten im Alpenraum direkt an den Pisten zu ihrer Zufriedenheit und ihren Wünschen befragt. Dies in 20 Kategorien. Am 05.November wurden die Ergebnisse veröffentlicht. Die Aletsch Arena belegt wiederholt Platz 1 in der Kategorie «Ruhe und Erholung» und neu Platz 1 in «Rent & Servicebereich».

In den Kategorien «Schneesicherheit», «Pistenqualität» und «Preis/Leistung» gehört die Aletsch Arena alpenweit zu den Top10.

In folgenden Einzelkategorien brillierte die Aletsch Arena in Sachen Zufriedenheit in besonderem Masse und landet in den Top-5:

Platz 1 in der Kategorie «Ruhe und Erholung» sowie «Rent&Servicebereich»

Platz 2 in «Ambiente des Ortes» und «Naturerlebnis»

Platz 3 in «Gemütlichkeit»

Platz 4 in «Authentizität» und «Kinder-/Familienangebot am Berg»

Platz 5 in «Preis/Leistung Lifttickets» und «Skischulen»

Besondere Auszeichnung «Top 10 – BEST SKI RESORT of the alps 2012-2020»

In der Gesamtwertung 2012-2020 liegt die Aletsch Arena mit Platz 7 in den Top-10 der 55 Top-Skigebiete im Alpenraum.

Wintersaison 2020/21: 12. Dezember 2020 - 10. April 2021

DAS SKIGEBIET im Überblick

Die Schweizer Tourismusregion Aletsch Arena ist in Deutschland noch weitgehend unbekannt, dabei zählt sie zu den Top-Skigebieten der Alpen.

Winterwandern: 72 km gut ausgebaute Winterwanderwege

Schneeschuhwandern: 14 km gut beschilderte Schneeschuhtrails

Ski Alpin: 104 Pistenkilometer, 35 Lifte

Wintersaison: Dezember bis spät in den Frühling/Ostern

* + Schneesicher bis spät in den Frühling/Ostern (gesamtes Gebiet liegt über 2000 m ü. M.)
	+ Top Preis-Leistung im Gebietsvergleich der Alpen\*
	+ Autofreie Bergregion. Eine komfortable Anreise mit der Bahn ist durch den Bahnhof direkt im Bergbahn-Gebäude möglich. Alle Bergbahnen werden ausschliesslich mit erneuerbarer Energie betrieben
	+ Die meisten Unterkünfte liegen direkt an der Piste (vornehmlich Chalets und familiäre Hotels), ebenso Lebensmittel- und Sportgeschäfte, Restaurants, Apotheken… Transportmittel Nummer eins sind Ski und Schlitten – auch bei den Einheimischen
	+ Hochplateau mit imposanter Aussicht auf den gesamten Eisstrom und 40 Viertausender – bei rund 300 Sonnentagen im Jahr
	+ Family Welcome: Ausgezeichnet mit dem Gütesiegel des Tourismus-Verbands Schweiz
	+ Der grösste Gletscher und das erste UNESCO-Welterbe im Alpenraum

\* Quelle: Kundenzufriedenheitsstudie Best Ski Resort Report 2020: Platz 5 im Zufriedenheitsranking für das Preis-Leistungs-Verhältnis der Bergbahnen

(Länderübergreifend D/A/CH/I/FR)

Mehr Informationen unter www.aletscharena.ch

Rückfrage-Hinweis: Monika König, Leiterin Kommunikation

Aletsch Arena AG | Furkastrasse 39 | CH-3982 Mörel

+41 27 928 58 63 | monika.koenig@aletscharena.ch | aletscharena.ch/medien